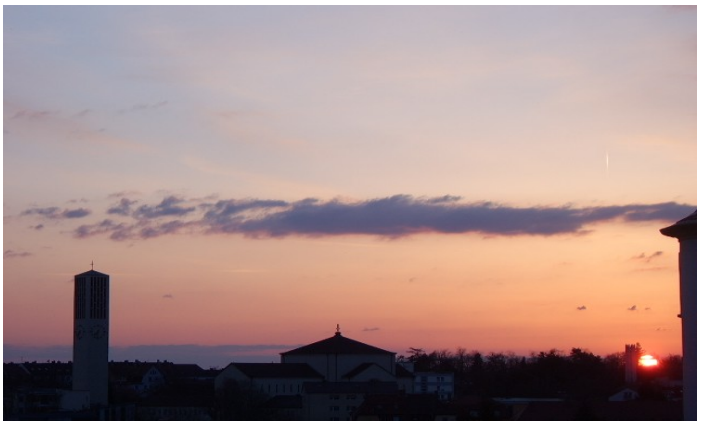

„Danke" sagen -

Gottesdienst für daheim zum Erntedankfest

Liebe Gemeindemitglieder von St. Anton und Interessierte,

normalerweise feiern wir Erntedank in unserer Kirche mit einem farbenprächtig geschmückten Altar. Heuer ist alles anders. Wegen des Umbaus und wegen der Corona-Krise ist unsere Kirche geschlossen. Wir können uns nicht als Gemeinde zum Gottesdienst treffen.
Deshalb möchten wir Ihnen zum Erntedank einen Hausgottesdienst an die Hand geben, durch den wir als Gemeinde miteinander verbunden sein können.

Beginnen wir mit dem Zeichen des Kreuzes: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Lied (steht nicht im Gotteslob):
1. Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag, danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.
2. Danke für alle guten Freunde, danke, o Herr, für jedermann, danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.
3. Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück, danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.
4. Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort, danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.

Einstimmung
„Danke" ist nur ein kleines Wort, aber wie viel verbirgt sich dahinter! Buchstabieren wir es doch einmal durch:
D – wie Dinge: Wir haben so viele Dinge, die unser Leben erleichtern, es schön machen.
A – wie All: All steht hier für das Weltall und für die ganze Schöpfung. Erstaunlich, was alles Gottes Gedanken entsprungen ist und wie wunderbar er alles gemacht hat.
N – wie Nähe: Nähe steht für Beziehungen, zwischen Menschen oder auch zwischen Gott und Mensch. Die Nähe eines vertrauten Menschen tut uns gut, die Nähe Gottes tröstet und macht uns froh.
K – wie Kinder: Jedes Kind ist ein Geschenk, jedes neue Leben ist ein Wunder. Kinder sind der Beweis dafür, dass Gott immer noch etwas Neues mit den Menschen vorhat.
E – wie Erde, unsere gute Mutter Erde. Sie ist uns von Gott anvertraut, damit wir sie bewahren und nicht zerstören.

Gebet
Gott, aus deiner Güte empfangen wir alles Gute unseres Lebens, Jahr für Jahr, Tag für Tag. Wir bringen dir unsere Freude und unseren Dank für alles Gute, das du uns wieder in diesem Jahr anvertraust. Lass es uns nicht nur für uns behalten wollen. Öffne unsere Hand zu den anderen hin. Lass uns Gutes teilen mit all denen, die es brauchen von uns. Lass uns so ein wirkliches Erntedankfest feiern. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Um Dankbarkeit geht es auch in dem folgenden Abschnitt aus dem Lukas-Evangelium:
Evangelium – Lk 17, 11-19
Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und während sie zu den Priestern gingen, wurden sie rein. Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu zu Boden und dankte ihm. Dieser Mann war aus Samarien. Da sagte Jesus: Es sind doch alle zehn rein geworden, wo sind die übrigen neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.

Meditation
Einer war da, der zurück kam, der nicht einfach zur Tagesordnung überging.
Er nahm sich Zeit, um „danke“ zu sagen für das große Geschenk, das er empfing.
Er war wieder gesund. Nicht nur am Leib, sondern auch an der Seele.
Dafür dankte er, mit lauter Stimme lobte er Gott.
Er war der Einzige, der dies tat, und er war ein Fremder.
Ich bin nicht fremd, bin Christin, bin Christ.
Doch was tue ich?

Lied: GL 425 „Solang es Menschen gibt auf Erden“

Sonnengesang des hl. Franz von Assisi - mit Meditationstexten von Johannes Kuhn

Höchster, mächtigster, guter Herr! Dir sind die Lieder des Lobes, Ruhm und Ehre und jeglicher Dank geweiht!

- Danke, Herr, dass du bist immer und ewiglich. Danke, Herr, dass du für uns bist. Danke, Herr, dass du mit uns bist alle Tage und Nächte, du, der mit uns geht. Danke, Herr, dass du vor uns bist und über uns und unter uns. Danke, Herr!

Dir nur gebühren sie, Höchster, und keiner der Menschen ist würdig, dich nur zu nennen.

- Danke, Herr! Du hast uns deinen Namen anvertraut. In ihm bergen wir uns wie in einem Haus. Es hat vier Wände. Sie heißen: Wunderbarer, Rat, Kraft, Ewig-Vater. Seitdem wagen wir, dich anzurufen, denn du bist ja unter uns. Danke, Herr!

Gelobt seist du, Herr, mit allen Wesen, die du geschaffen, der edlen Herrin vor allem, Schwester Sonne, die uns den Tag heraufführt und Licht mit ihren Strahlen, die Schöne, spendet. Dein Gleichnis ist sie, Erhabener!

- Danke, Herr! Du hast die Sonne gemacht. Unter ihrem Licht atmen wir auf mit allem, was lebt. Dunkles kann uns nicht mehr festhalten. Die Nebel der Ungewissheit lösen sich auf. Jeder Tag erhält seinen eigenen Glanz. Danke, Herr!

Gelobt seist du, Herr, durch Bruder Mond und die Sterne. Durch dich sie funkeln am Himmelsbogen und leuchten köstlich und schön.

- Danke, Herr! Du lässt das Dunkel nicht ohne Licht. Die Mitte der Nacht muss zum Anfang des Tages werden. Du hast Mond und Sterne gesetzt zum Wegzeichen für Schiffe und Raumfahrzeuge. Du lässt Sterne der Hoffnung aufgehen über den Verzweifelten. Danke, Herr!

Gelobt seist du, Herr, durch Bruder Wind und Luft und Wolke und Wetter**,** die sanft oder streng nach deinem Willen die Wesen leiten, die durch dich sind.

- Danke, Herr! Für den Wind, der den Samen über das Land trägt. Für die Wolken, die Regen bringen. Für die Luft, die durch unsere Lungen streicht und uns atmen lässt. Danke, Herr!

Gelobt seist du, Herr, durch Schwester Quelle. Wie ist sie nützlich in ihrer Demut, wie köstlich und keusch!

- Danke, Herr! Du lässt Quellen unter uns aufspringen. Sie laben alles, was lebt, mit köstlichem Wasser. Du erquickst die Durstigen, und sie erfahren: du bist die Quelle des Lebens. Danke, Herr!

Gelobt seist du, Herr, durch Bruder Feuer, durch den du zur Nacht uns leuchtest. Schön und freundlich ist er am wohligen Herde, mächtig als lodernder Brand.

- Danke, Herr! Du hast uns das Feuer gegeben, damit es uns wärmt in der Kälte der Zeit. Mach es zum Ort der Gemeinschaft für uns und andere. Entzünde unter uns Feuer des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Danke, Herr!

Gelobt seist du, Herr, durch unsere Schwester, die Mutter Erde, die gütig und stark uns trägt und mancherlei Frucht uns bietet mit farbigen Blumen und Matten.

- Danke, Herr! Festen Boden hast du uns unter die Füße gegeben. Früchte, die uns laben, Blumen, die uns erfreuen, Bäume, unter deren Schatten wir ruhen. Deine Erde – sie ist uns eine Heimat auf Zeit. Du hast sie uns anvertraut, damit wir sie bebauen und bewahren. Danke, Herr!

Gelobt seist du, Herr, durch die, so vergeben um deiner Liebe willen und Pein und Trübsal geduldig tragen.

- Danke, Herr, für die Menschen, die nicht dem Gesetz der Rache folgen. Die aus dem Geist Jesu das leben, was er in die Welt gebracht hat: Vergebung. Wer vergibt, hat Anteil am Geheimnis des neuen Lebens, das du schenkst. Danke, Herr!

Selig, die es überwinden im Frieden. Du, Höchster, wirst sie belohnen.

- Danke, Herr! Dein Friede ist Nahrung für alle. Er ist ein Schutz gegen den Hass, eine Zuflucht vor dem Bösen, eine Hoffnung gegen die Verzweiflung, eine Ermutigung gegen die Gleichgültigkeit. Von deinem Frieden leben wir. Danke, Herr!

Gelobt seist du, Herr, durch unseren Bruder, den leiblichen Tod. Ihm kann kein lebender Mensch entrinnen.

- Danke, Herr! Wenn du uns rufst, ist unser Leben zu Ende. Der Tod kann uns wegholen von unseren Lieben, aber er kann uns nicht aus deiner Hand reißen. Du hast das letzte Wort über uns. Es heißt: Leben, Auferstehung. Danke, Herr!

Wehe denen, die sterben in schweren Sünden! Selig, die er in deinem heiligen Willen findet! Denn sie versehrt nicht der zweite Tod.

- Danke, Herr! Dein Wille geschieht über uns. Und du willst, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Auch dieser Wahrheit: dass du dem Tod die Macht genommen hast. Wer dein ist, ist bei dir aufgehoben, ein für allemal. Danke, Herr!

Lobet und preiset den Herrn! Danket und dient ihm in großer Demut!

- Danke, Herr! Für die Zeit, die du mir gibst, für die Kraft, mit der du mich ausstattest, für die Aufgaben, für die du mich brauchst, für die Ziele, an die du mich heranführst, für die Einsicht, mich nicht zu wichtig zu nehmen, für die Hoffnung, in der du mich trägst. Danke, Herr!

Lied: GL 468 „Gott gab uns Atem, damit wir leben“

Fürbitten

Gott, du sorgst für uns. Du wünschst dir ein Leben in Fülle für uns. Wir bitten dich:
- Wir bitten für alle, die sich für ein gutes Klima einsetzen. Ein gutes Klima unter den Menschen und ein gutes Klima für die Erde. Für die Klimaforscher, die Politikerinnen und Politiker, die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.
- Wir bitten für alle, die menschliches Leben ermöglichen und unterstützen: für die Menschen in medizinischen Berufen, in der Kranken- und Altenpflege, Schule und Erziehung, für alle Eltern.
- Wir bitten für alle, die die Erde bebauen und pflegen und so für unsere Nahrung sorgen: in Landwirtschaft, Fischerei und in der Lebensmittelerzeugung.
- Wir bitten für alle, die den Glauben als lebendiges Feuer weitergeben: Für den Papst, die Bischöfe, alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Eltern und Großeltern, für alle, die Kinder und Jugendliche auf die Sakramente vorbereiten.
- Wir bitten um das tägliche Brot und für das, was wir lebensnotwendig brauchen. Wir bitten besonders für die Menschen, die nicht immer das Nötige haben. Für die Menschen auf der Flucht, für die Kranken und Einsamen.

Gütiger Gott, wir vertrauen auf deine Wegbegleitung, heute und in Ewigkeit. Amen.

Alle unsere Bitten lassen wir einmünden in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat:
Vater unser...

Segensgebet und Segen
Der Herr segne die Ernte dieses Jahres, in unsere Hände gelegt von der Erde:
das Korn, damit wir nicht hungern, die Trauben, damit wir uns freuen,
die Beeren, damit wir schmecken, wie süß das Leben ist,
die Kräuter, damit wir nicht vergessen, dass auch die bitteren Tage aus Gottes Hand stammen.
Er lasse uns Freude haben an seinem Reichtum und das Leben genießen aus seiner Fülle.
Er lasse uns die Tage des Sommers nicht vergessen, wenn das Licht abnimmt
und die Schatten länger werden.
Und dazu segne uns Gott, der den Winter und den Sommer des Lebens gewollt hat,
den Tag und die Nacht, das Säen und das Ernten. Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schusslied: GL 451 „Komm, Herr, segne uns“

Zusammenstellung: Ingrid Baumann